

Entschließungsantrag

der Abgeordneten Sonja Hammerschmid,
Genossinnen und Genossen

betreffend verstärkter Ausbau der Ganztagschulen

eingbracht im Zuge der Debatte über den Bericht des Budgetausschusses über TOP ~~22~~¹¹:
Bundesgesetz über die Bewilligung des Bundesvoranschlages für das Jahr 2021
(Bundesfinanzgesetz 2021 - BFG 2021) samt Anlagen -UG 30

Die Corona Krise hat uns die Probleme und Defizite unseres Schulsystems erst so richtig deutlich gemacht. Viele Kinder konnten im Home Schooling nicht erreicht werden und starteten mit völlig unterschiedlichen Voraussetzungen wieder in die Schule, weil Schulen für Distance-Learning nicht gerüstet waren. Die Bildungsschere droht noch weiter aufzugehen. Daher wären dringend weitere Maßnahmen in vielen schulischen Bereichen notwendig – besonders auch der Ausbau der Ganztagschule. Dies unterstreichen auch die Ergebnisse der Experten des Integrationsberichtes, der im September 2020 präsentiert wurde. Für die Vorsitzende der Expertenkommission Katharina Pabel, ist es notwendig auf ganztägige Schulen zu setzen: "Davon würden alle Schülerinnen und Schüler profitieren"¹.

Fakt ist aber, dass die Mittel zum Ausbau ganztägiger Schulformen nicht erhöht, sondern gestreckt wurden. Die 750 Millionen Euro, welche 2016 im Bildungsinvestitionsgesetz beschlossen wurden und das mit 1. September 2017 in Kraft trat, hatten ursprünglich zum Ziel, bis 2025 40% aller Schülerinnen und Schüler den Besuch einer ganztägigen Schule zu ermöglichen. Den Schülerinnen und Schülern soll eine qualitätsvolle schulische Betreuung geboten werden und ein ganzjähriges, bedarfsorientiertes Angebot für die Erziehungsberechtigten darstellen und somit zu einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf beitragen. Unter der ÖVP/FPÖ Regierung wurde in einer Novelle zum Bildungsinvestitionsgesetz der Zeitraum von 2025 bis 2032 erstreckt und somit der Ausbau ganztägiger Schulformen entscheidend verlangsamt.

Die letzten Monate haben uns jedoch allen gezeigt, dass Eltern kein Ersatz für Lehrerinnen und Lehrer sein können. Homeschooling kann die Schule nicht ersetzen. Daher ist es dringend notwendig, dass wir von der Hausübungs- und Halbtagschule wegkommen, in der der Erfolg unserer Kinder weiterhin von den Unterstützungsmöglichkeiten der Eltern abhängen. Auch für den OECD Bildungsdirektor Andreas Schleicher ist klar, dass die meisten erfolgreichen Bildungssysteme auf Ganztagschulen setzen, da sie bessere Förderung bieten.² Die Mittel für den Ausbau von ganztägigen Schulformen sollen erhöht werden, sodass alle 6- bis 14-Jährigen die Möglichkeit haben, in ihrem Bezirk eine ganztägige Schule

¹ <https://www.derstandard.at/story/2000119855870/bildung-als-baustelle-fuer-integration-politik-und-experten-mit-unterschiedlichen>

² <https://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/pisa-interview-schneewittchen-und-die-bildungsreformen-a-525753.html>

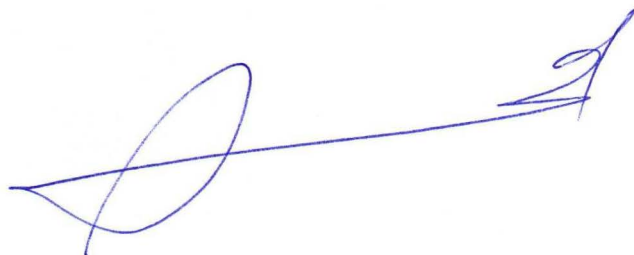
zu besuchen. Langfristig muss es das Ziel sein, den Eltern in unmittelbarer Wohnumgebung echte Wahlfreiheit zu bieten und den Anteil der Schülerinnen und Schülern in ganztägigen Schulformen auf 50 % im Jahr 2027 zu erhöhen und den Schulerhaltern, die hierfür notwendigen Budgetmittel sowie Unterstützung zur Verfügung zu stellen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

Entschließungsantrag

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Der Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung wird aufgefordert, den zügigen Ausbau der Ganztagschule zu garantieren, um zu ermöglichen, dass bis 2027 50% aller SchülerInnen eine ganztägige Schule besuchen können.“



Felix Obermaier

Agth

Sebastian

Nunt

